Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

44 (22.2.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481450

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 44. Dienstag den 22. Februar 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 19. Februar. Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte die Forderung für den Kasernenbau in Oldenburg.

Die Nordd. Allg. Ztg. vernimmt: Der Kaiser beglückwünschte Miquel zu seinem heutigen 70. Geburtstage huldvollst durch ein besonderes Schreiben. Außerdem gingen außerordentlich zahlreiche Glückwünsche ein. Es erschienen ungemein viele Gratulanten.

Dem Reichsanzeiger zufolge beauftragte der Kaiser, tief ergriffen von dem schweren Unglück, welches so viele brave Bergleute auf Zeche Carolinenglück betroffen hat, den Handelsminister, den Betheiligten seine Theilnahme auszusprechen und zu berichten, daß zur Linderung der dringendsten Noth Anordnungen getroffen werden.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: „Von verschiedenen Seiten werden Gerüchte verbreitet, es bestehe die Absicht, den Reichstag demnächst vorzeitig zu schließen oder aufzulösen. Es ist selbstverständlich, daß die Regierung nicht daran denken kann, den Schluß des gegenwärtigen Reichstags vor Erledigung der dringendsten Aufgabe, der Flottenvorlage, herbeizuführen. Soweit sich aber die Gerüchte auf den Zeitpunkt nach Durchberathung des Flottengesetzes beziehen, fallen sie in das Gebiet müßiger Konjekturalpolitik und verdienen überhaupt keine ernste Beachtung."

Berlin, 19. Februar. Der Reichstag beendete die erste Lesung der Postdampfervorlage, welche an eine 14gliedrige Kommission verwiesen wurde. An der Debatte betheiligten sich die Abgg. Graf Arnim, Hermes, Dr. Hammacher, Metzger, Graf Limburg, Molkenbuhr, Fritzen sowie Staatssekretär Graf Posadowsky.

Das Abgeordnetenhaus erklärte die Wahl des polnischen Abg. v. Wolszlegier für ungiltig und setzte darauf die zweite Berathung des Etats des Ministeriums des Innern fort. Aus der Debatte ist hervorzuheben, daß Abg. Rickert zahlreiche Beschwerden, besonders über landräthliche Chikanen aus dem Osten, zur Sprache brachte. Minister v. d. Recke antwortete, daß er selbst über die Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts in Pommern „geradezu erschrocken" sei; er habe entsprechende strenge Weisungen ertheilt. Dann schränkte der Minister seine vorgestrigen Angriffe gegen die Presse ein.

Kapitän Rosendahl wurde am Freitag vom Kaiser zum Gouverneur von Kiautschou ernannt.

Belgien. Brüssel, 19. Febr. Der Soir veröffentlicht eine sensationelle Unterredung mit dem Kardinal Erzbischof von Mecheln. Der Kardinal verurtheilt schärfstens namens des Papstes den Antisemitismus und erklärt, jeder gute Katholik müsse die antisemitischen Hetzereien verdammen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 18. Febr. Wie die N. Fr. Pr. meldet, fand heute zwischen dem Prinzen Philipp von Koburg und dem mit Wartegeld beurlaubten Oberlieutenant des 13. Ulanenregiments Geza v. Mattachich-Keplevich ein Duell unter besonders schweren Bedingungen statt. Dasselbe wurde zuerst auf Pistolen, dann mit Säbeln ausgefochten. Für das Pistolenduell war zweimaliger Kugelwechsel verabredet. Oberlieutenant Mattachich schoß beide Male in die Luft, während Prinz Philipp beide Schüsse zielend abgab, ohne den Gegner zu treffen. Hierauf folgte ein Säbelduell, das bis zur Kampfunfähigkeit fortzusetzen war. Der Kampf endete mit einer nicht unerheblichen Verwundung des Prinzen Philipp am rechten Arm.

Inhalt des zweiten Blattes:
Prozeß Zola. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

)*(**Jever,** 21. Februar. In unserer Nachbarstadt Wilhelmshaven bereitet man wieder die Aufführung eines großartigen Volksschauspiels vor. Wie sich im vorigen Jahre daselbst bühnengewandte Lehrer zum Lutherfestspiel, so haben sich dieselben Kräfte diesmal zur Ausführung des vaterländischen Bühnenspiels „Königin Luise" von Dr. Albert Gemoll vereinigt. Das Werk gehört zu den besten dramatischen Dichtungen; die glänzende äußere Ausstattung — 100 Darsteller, außerdem Chor und Musik —, die seltene Mannigfaltigkeit, welche die dargestellte Zeit 1800—1813 bietet, der echt patriotische Charakter und der ernste, tief ergreifende Inhalt sichern dem Bühnenspiel von vornherein durchschlagenden Erfolg und nachhaltige Wirkung und machen es erklärlich, daß es in kurzer Zeit 100 Aufführungen erlebt hat. — Indem wir die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die seltene Gelegenheit, ein wirklich werthvolles Volksschauspiel zu sehen, richten, bemerken wir noch, daß am Mittwoch Nachmittag 5 Uhr eine besondere Aufführung für Auswärtige festgesetzt ist.

*) **Jever,** 21. Febr. Sonntag den 27. Februar findet im Gasthof zum grünen Jäger abermals ein Theaterabend statt vom Klub Humor. Da dieses Mal ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist, steht den Besuchern ein genußreicher Abend in Aussicht.

♁ **Waddewarden,** 19. Februar. Gestern Abend feierte der Männergesangverein Eintracht hierselbst im Vereinslokale des Herrn Tholen sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in Gesangsvorträgen, Festessen und Ball. Die Leistungen des Vereins unter seinem früheren Dirigenten, des Herrn Lehrers Thöle, aus Jever waren allgemein rühmlichst bekannt. Auch unter dem jetzigen Leiter, Herrn Lehrer Deichgräber aus Horumersiel, scheint der Verein mit Fleiß studirt zu haben, wenngleich auch nicht alle Nummern des Programms in gleicher Weise gelangen. Einige Lieder dagegen wurden mit Akkuratesse und warmer Empfindung zu Gehör gebracht und deswegen von der Zuhörerschaft besonders beifällig aufgenommen, nämlich 1. „Mein Herz, thu dich auf" von Seidel, 2. „Am Himmel die Sonne scheint" von Pfeil, 3. „Wenn Busch und Hain von Liedern klingt" von Podbertsky. Nach Beendigung der Liedervorträge sorgten Küche und Keller des Herrn Tholen, der eine Ehre darin sucht, seine Gäste nach jeder Hinsicht hin zufrieden zu stellen, aufs Beste für das leibliche Wohl der Gäste. Ein flotter Ball beschloß die Feier.

*) **Sillenstede.** In der letzten Gemeinderathssitzung wurden sämmtliche Bezirksvorsteher und Armenväter wiedergewählt, auch Herr J. Freese als Abgeordneter zum Amts-

---

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„O, es wäre freilich schlimm um mich bestellt, wenn ich es dahin kommen ließe. Von dem Tage an, da ich mich ihm zum erstenmale unterworfen hätte, würde ich für alle Zukunft rettungslos in seine Gewalt gegeben sein."

„Und hegen Sie gar keine Befürchtungen für die Zukunft, wenn Sie schon jetzt so — nun, sagen wir: so wenig überschwenglich von ihm denken?"

Doras Augen blickten über Sandory hinweg ins Leere.

„Ach, die Zukunft! Seit Wochen ist es ja mein einziges Bemühen, mich jeden Gedankens an sie zu entschlagen."

Sandory antwortete nicht, und es gab ein längeres Schweigen.

In verändertem Ton nahm Dora endlich die Unterhaltung wieder auf.

„Wissen Sie übrigens, daß schon wieder dieses berühmte Kostümfest den Zankapfel abgegeben hat? Georg verlangt, daß ich in Balltoilette hingehe. Er findet es für ein Mädchen aus anständigem Hause, das noch dazu Braut ist, unpassend, sich zu kostümiren!"

„Sie aber sind entschlossen, sich seinem Willen nicht zu fügen?"

„Würden Sie mir denn rathen, es zu thun?"

„Was soll ich Ihnen darauf antworten? Wer zwischen Eheleuten oder Verlobten Partei ergreift, erntet in der Regel des Teufels Dank von beiden Seiten."

„Ah, zu solchen Bedenklichkeiten ist es für Sie zu spät. Sie können sich getrost auf meine Seite stellen, denn mit dem Herrn Staatsanwalt haben Sie es ohnehin verdorben."

Sandory machte eine drollige Geberde des Entsetzens.

„Sie erschrecken mich. Ich habe mich doch so eifrig um seine Freundschaft beworben. Was, um des Himmels willen, habe ich ihm denn gethan?"

„Wenn Sie es nicht errathen können, werden Sie ihn wohl selber darum befragen müssen. Aber thun Sie es lieber nicht! Ich könnte sonst in Gefahr gerathen, einen Freund zu verlieren."

Ihre dunkle Stimme war mit einem Male sehr weich geworden. Sie machte keinen Versuch, ihm zu wehren, als Sandory ihre Hand ergriff, um sie an seine Lippen zu führen.

„Nun wohl!" sagte er. „So rathe ich Ihnen denn: fügen Sie sich nicht!"

„Er hat mir erklärt, daß er selbst vor einem Skandal nicht zurückschrecken würde, wenn ich bei meiner Absicht beharrte."

„Und Sie glauben, daß er im Stande wäre, eine solche Drohung auszuführen?"

Geringschätzig zuckte Dora die Achseln.

„Man weiß nie, wessen man sich von diesen kleinlichen Naturen zu versehen hat. Aber was thuts! Vielleicht ist es ganz gut, daß ich auf diese Weise doch einmal die Probe auf die Stärke seiner Liebe machen kann."

„Doch Ihr Vater, Fräulein Dora? Ihm scheint außerordentlich viel an dieser Verbindung gelegen."

„Gewiß! Es würde ein furchtbarer Schlag für ihn sein, wenn seine Hoffnungen in der letzten Stunde Schiffbruch leiden sollten. Schließlich aber ist es doch mein Lebensglück, das hier auf dem Spiele steht, und nicht das seine."

„Und ich meine, der Herr Staatsanwalt wird sich wohl hüten, es aus bloßem Eigensinn zum Aeußersten kommen zu lassen. Man verzichtet nicht ohne zwingende Noth auf ein so köstliches Geschenk, wie die Götter es ihm in den Schoß geworfen haben."

„Halten Sie es wirklich für so köstlich?" fragte sie leise.

„Ich darf es ja leider nicht aussprechen, wie sehr ich ihn darum beneide."

Er hatte sich noch näher gegen sie geneigt, aber sie machte eine leicht abwehrende Bewegung.

„Es ist wahr, wir sollten nicht über solche Dinge sprechen. — Natürlich kommen Sie doch auf das Fest?"

„Da ich weiß, daß ich Sie dort finden werde, gewiß."

„Ich würde auch keine Entschuldigung gelten lassen. Aber nun gehen Sie, lieber Freund! Mein Vater kann jeden Augenblick heimkehren, und wenn ich Ihren Besuch auch nicht als eine Heimlichkeit behandeln werde, ist es doch nicht gerade nothwendig, daß er Sie noch hier findet."

Es war ein sehr fühlbarer, fast heißer Händedruck, mit dem sie ihn verabschiedete, und als er gegangen war, blieben ihre brennenden Augen noch lange auf die Stelle gerichtet, wo sie ihn zuletzt gesehen. —

Im Gastzimmer des „König von Spanien" sah Rudolf Sandory, als er eine halbe Stunde später dort eintrat, den langen, mageren Herrn wieder, dem er heute schon einmal in Franz Norrenbergs Komptoir begegnet war. Er saß jetzt, von Zeitungen umgeben, an einem abseits stehenden Tischchen und schien ganz in der Lektüre eines Blattes vertieft. Sein Aeußeres erschien wie ein augenfälliger Beleg für die Behauptung des Staatsanwalts, daß jeder Mensch das Gepräge seines Berufes mit sich herumtrage. Man konnte sich in der That keinen vollkommeneren Typus eines harmlosen Stubengelehrten denken, sowohl in Bezug auf die pedantisch sorgfältige Kleidung, die einer längst vergessenen Mode angehörte, als

Landesbibliothek Oldenburg

rath; als dessen Stellvertreter wurde an Stelle des Herrn Proprietärs A. Blohm Herr Auktionator Albers gewählt.

* **Sengwarden,** 18. Februar. Der Gesangverein Orpheus, gemischter Chor, feierte gestern einen gemüthlichen Abend in dem Vereinslokal bei Herrn Gastwirth Helmerichs durch Gesangvorträge, theatralische Aufführungen und Ball. — Im letzten Verkaufstermin verkaufte der Landwirth W. Popken-Sengwarder-Altendeich sein Landgut an Landwirth Hanenkamp aus Ellenserdammersiel mit Antritt zu Mai 1899. (Gem.)

※ **Mariensiel,** 21. Febr. Herr Gastwirth Tiarks verkaufte seine am Eisenbahnübergang belegene Gastwirthschaft für 45 000 Mk. an Herrn Andreesen. Vor drei Jahren kostete die Wirthschaft ca. 25 000 Mk.

※ **Bant,** 21. Febr. Das Amtsgericht Jever hält am 7. März für die Gemeinde Heppens bei Herrn Gerdes und am 9. März für die Gemeinde Bant im Rathhause einen Sprechtag ab.

* **Oldenburg,** 18. Febr. Im Bazar zum Besten des evangel. Krankenhauses herrschte gestern Abend erfreulicherweise ein ganz außerordentlich großer Andrang und war das Ergebniß des ersten Barzartages — der Besuch war während des ganzen Tages ein sehr starker — ein über Erwarten gutes. Es wurden 5200 Mk. vereinnahmt. Dazu kommen noch: 300 Mk. für Eintrittskarten im Vorverkauf, 500 Mk. für Loose und 1100 Mk. an sonstigen Zuwendungen, so daß gestern Abend eine Gesammteinnahme von 7100 Mk. festgestellt werden konnte. J. Hoh. die Herzogin Sophie Charlotte weilte eine volle Stunde im Bazar und machte zahlreiche Einkäufe. Auch im Auftrage Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg, der bekanntlich vor einigen Tagen hier am Großherzoglichen Hofe zu Besuch weilte, wurden gestern ansehnliche Einkäufe gemacht.

※ **Oldenburg,** 20. Febr. Unter großer Betheiligung des Publikums ist heute und an den beiden vorhergehenden Tagen ein großartiger Bazar zum Besten des Evangelischen Krankenhauses abgehalten worden. Tausende von Sachen sind für diesen Bazar geschenkt worden und fanden in diesen Tagen willige Abnehmer. Etwa 200 junge Damen theilten sich in die Mühe des Verkaufens all dieser Gegenstände. Daß gerade diese hübschen Mädchen, die natürlich alle in eleganten Gesellschaftstoiletten auftreten, es verstehen, die mancherlei Sachen zu guten Preisen an den Mann zu bringen, daß ihren Händen jedermann gerne seinen Obolus überreicht, das bewies gleich der Eröffnungstag des Bazars: es wurden reichlich 4500 Mk. gelöst. Im ganzen werden wohl 10- bis 12 000 Mk. dem Evang. Krankenhause überwiesen werden können. — Am Donnerstag und Freitag dieser Woche wird im hiesigen Seminar die Aufnahmeprüfung der diesjährigen Präparanden stattfinden; zu derselben sollen sich etwa 40 junge Leute gemeldet haben. — Die Schauerroman-Schriftsteller haben sich nun des Falles Dreifus bemächtigt. Uns gerieth heute ein Exemplar eines solchen literarischen Erzeugnisses in die Hände: „Auf ewig getrennt oder Kapitän Dreifus und seiner Gattin ergreifende Erlebnisse, Schicksale und fürchterliche Verbannung;" Sensations-Roman von Viktor von Falk. Druck und Verlag von A. Weichert, Berlin. Preis pro Heft 10 Pfg., Gesammtpreis 10 Mk. Natürlich ist das Ding mit Bildern ausgestattet; die erste Lieferung zeigt die Verhaftung des Kapitäns Dr. auf einem Balle. Wie alle andern Machwerke ähnlicher Art, so wird auch dieser Schauer-Roman ohne Frage immer noch seine Leser finden.

* **Spielplan des Großherzoglichen Theaters.** Dienstag den 22. Febr. „Hans Huckebein": Boris: Herr M. Ruhbeck als Gast. Mittwoch den 23. Febr. 10. Vorstellung im Abonn. für Ausw.: „Hans Huckebein"; Boris: Herr Ruhbeck als Gast; Anfang 4½ Uhr. Donnerstag den 24. Febr. „Frauenkampf", Lustspiel in 3 Akten nach Saibe v. Olfers, Grignon: Herr Ruhbeck als Gast. Sonntag den 27. Febr. geschlossen. Montag d. 28. Febr. „Kyritz-Pyritz", Posse mit Gesang in 5 Bildern von H. Wilken und O. Justinus, Musik von Michaelis. — Eine große Auszeichnung wurde Herrn Robert Nhil am Donnerstag während der Wiederholung des Charakterbildes „Kean oder Genie und Leidenschaft" im Theater zu theil. S. K. H. der Großherzog, der der Vorstellung von Anfang bis zu Ende beiwohnte, ließ den Künstler nach dem dritten Aufzug durch den Intendanten Herrn Major von Radetzky in seine Loge berufen und drückte ihm in einer längeren Unterhaltung in huldvoller Weise Höchstseine vollste Anerkennung aus. (Gen.-Anz.)

⚓ **Varel,** 20. Febr. Die gestrige Aufführung des „Manfred" im Singverein gehörte zu den besten hiesigen Vorführungen in diesem Winter. Die in drei Abtheilungen von Lord Byron verfaßte dramatische Dichtung kam durch die ganz vorzügliche Vortragsweise des Herrn Hofschauspielers Hedeberg-Oldenburg in höchst wirkungsvollster Weise zum Ausdruck. Der Chor kommt leider bei dem Werk recht wenig zur Geltung, dagegen tritt die herrliche Musik von Schumann um so besser im Orchester hervor. Letzteres bestand aus 20 Mann der Wöhlbierschen Kapelle. Der Kapellmeister Herr Teubner, der im Klostergesang noch dazu das Harmonium spielte, war seiner Sache ganz gewachsen. — Die hiesigen Gesellen werden in diesem Jahre keinen Fastnachtsumzug veranstalten. — Im Saale des Herrn Domsky findet morgen das übliche Fastnachtskonzert statt, ausgeführt von der Kapelle des Herrn Rothe.

* **Wilhelmshaven,** 17. Febr. Die Petition der hiesigen Einwohnerschaft an den Reichstag betr. Annahme der Marinevorlage hat sich mit annähernd 1500 Unterschriften bedeckt und wird morgen an den Reichstag abgehen.

⚓ **Wilhelmshaven,** 21. Febr. Das Artillerieschulschiff Carola geht am Montag nach Kiel in See. Kommandant des Schiffes ist Korvettenkapitän Walther. — Der Unterricht an der Deckoffizierschule wird am 15. März geschlossen. Die Prüfung der Schüler dauert 6 Tage und zwar ist am 18., 19. und 21. das schriftliche und am 23., 24. und 25. das mündliche Examen. Die Schule wird im gegenwärtigen Winterhalbjahr von 179 Schülern besucht. — Dem Vernehmen nach soll das Panzerschiff 3. Klasse Baden als Flaggschiff der 2. Division des 1. Geschwaders dienen. Das Schiff ist auf der Kieler Germaniawerft umgebaut worden. Chef der 2. Division ist Kontreadmiral Bendemann.

* **Aus Ostfriesland,** 18. Febr. Der Verband der Handels- und Gewerbevereine in Oldenburg hat der Handelskammer den Vorschlag gemacht, die Herstellung einer Verbindung des oldenburgischen und des ostfriesischen Kanalnetzes gemeinsam anzustreben. Die Handelskammer steht der Sache sympathisch gegenüber und will in der nächsten Sitzung darüber berathen.

* **Norderney,** 17. Febr. Für das voraussichtlich in der kommenden Saison hier zur Enthüllung gelangende Kaiser Wilhelm-Denkmal, mit dessen Ausführung bekanntlich die Bildhauer Gebr. Küsthardt in Hildesheim beauftragt worden sind, hat die Gemeinde einen Platz in der Mitte des Orts und an einem Knotenpunkt verschiedener Straßen zur Verfügung gestellt. Siebenzig deutsche Städte haben das Bestreben des Denkmalskomites unterstützt durch Lieferung von Bausteinen.

* **Bremen,** 17. Febr. Zum Nachfolger des Syndikus der Bremer Handelskammer, Gröning, der in die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd eintritt, ist Regierungsassessor Rösing, augenblicklich bei der königlichen Regierung in Schleswig beschäftigt, erwählt worden. — Einer Depesche aus Sydney zufolge ist das Elsflether Schiff Industrie, das größte Segelschiff der Oldenburger Flotte, auf der Reise von Newcastle N. S. W. nach Valparaise in entmastetem Zustande angetroffen worden. Das Schiff versuchte mit Nothmasten nach Australien zurückzukehren.

* **Bremen,** 19. Febr. Der Norddeutsche Lloyd kaufte zwecks Vergrößerung der hiesigen Betriebslokalitäten einen Häuserkomplex von 16 Gebäuden im Preise von rund einer Million Mark an.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 19. Febr. Den angestrengten Bemühungen der Feuerwehr gelang es, gegen Mittag ein weiteres Umsichgreifen des Feuers auf dem Grasbrook zu verhindern. Die Oelfabrik von Brückmann und die chemische Fabrik von Bieler sind fast gänzlich zerstört. Der Schaden ist sehr bedeutend.

* **Hamburg,** 19. Februar. Das hiesige Schöffengericht hat in seiner heutigen Sitzung die Klage des Inspektors Bruns gegen die Hamburger Nachrichten wegen Unterlassung der Aufnahme einer Berichtigung, die er dieser Zeitung zu ihrer Darstellung seiner Abweisung durch den Grafen Rantzau in Friedrichsruh eingesandt hatte, abgewiesen, weil die Berichtigung nicht den Bestimmungen des § 11 des Preßgesetzes entsprochen habe.

* **Aus Sachsen,** 15. Febr. In den Wäldern des Erzgebirges hat der Sturm durch Windbruch sehr großen Schaden angerichtet. Allein auf dem an der Grenze belegenen Revier des Großherzogs von Toscana wird der Schaden auf 600 000 Mk. geschätzt. Durch die umgeworfenen Stämme ist die Holzabfuhr geraume Zeit gehemmt.

* **Bei dem gegenwärtigen Eismangel** sollen die beiden Koppenteiche im Riesengebirge zur Eislieferung mit herangezogen werden. Messungen ergaben auf dem großen Teiche eine Durchschnittsstärke des Eises von 62 bis 65 Zentimeter. Das Eis selbst ist glashell und von außerordentlicher Härte. Bei einer Wassertiefe von 5 Meter ist durch das Eis hindurch jeder Stein auf dem Grunde des Teiches sichtbar. — In Hamburg trat ein Konsortium zusammen für Einführung großer Natureismengen, die in Schweden und Norwegen aufgekauft wurden.

* In **Deutsch-Ostafrika** ist nach der Zeitschrift Kreuz und Schwert in Uschirombo (Bezirk Tabora) im Monat September die neue große Mariahilfkirche eingestürzt und hat sieben Missionszöglinge unter ihren Trümmern begraben.

* **Brütende Vögel im Februar.** Der ungewöhnlich milde Winter hat die sicher ganz seltene Erscheinung hervorgebracht, daß manche Vögel im Februar schon zu brüten anfangen. So berichtet die französische Zeitschrift Chasse et Pêche, daß auf dem Luxemburgplatz bei Brest ein Vogelnest mit zwei Eiern gefunden wurde und ein fast vollendetes Elsternnest. Zu Gerdingen fand man ein Sperlingsnest mit fünf Eiern; im südlichen Flandern entdeckte man bei Brust-lez-Hersele ein Buchfinkennest, das schon vier Junge enthielt, und ein Sperlingsnest mit sieben Eiern. Selbst für diese Gegenden, die ja im Allgemeinen etwas wärmer sind, als Deutschland, und wo die Natur im beginnenden Frühling etwas früher erwacht als bei uns, ist dieses frühzeitige Brüten der Vögel etwas außerordentlich Seltenes. Und da Vögel doch im Allgemeinen nur brüten, wenn ihre Lebensbedingungen gut sind, so derf man aus diesen Thatsachen noch schließen, daß auch die niedere Thierwelt dort schon aus dem Winterschlaf erwacht ist.

Landwirthschaftliches.

Die Saatstelle der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin hat in dem vom 1. November 1896 bis 31. Oktober 1897 rechnenden Geschäftsjahr 8009 Aufträge von 2665 Bestellern erledigt. Es nahmen daran die Kleearten mit 2180 und die Gräser mit 1736 Aufträgen die erste bezw. dritte Stelle ein. Dem Werthe nach machen die Klee- und Grassamenbezüge mit rund 360 000 Mk. den Haupttheil des auf 805 000 Mk. sich belaufenden Umsatzes aus. Fast ausschließlich werden diese Klee- und Grassamenbezüge in der Frühjahrsbestellung verwandt und es ist auch bereits jetzt die Vermittelung der Saatstelle nach dieser Richtung hin wieder lebhaft in Anspruch genommen. Da aber erfahrungsgemäß immer sehr zahlreiche Landwirthe ihren Bedarf an Frühjahrssämereien erst ganz kurze Zeit vor der Bestellung in Auftrag geben und dann unliebsamen Verzögerungen oder der Unannehmlichkeit ausgesetzt sind, die gewählten Qualitäten, weil ausverkauft, nicht mehr zu erhalten, sondern mit anderen, vielleicht minderwerthigen vorlieb nehmen zu müssen, so sei hiermit nachdrücklich daran erinnert, daß eine recht frühzeitige Deckung des Bedarfs an Frühjahrssämereien im eigensten Interesse der Wirthschaften nothwendig ist. Die Saatstelle der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Kochstraße 73 II, versendet an Interessenten gedruckte Preisverzeichnisse und steht auf Wunsch auch mit bemusterten Angeboten bester Saaten zur Verfügung und sichert durch ihre ganz eigenartigen Einrichtungen den Bestellern in möglichst hohem Grade die gewährleisteten Eigenschaften der Saaten nach Reinheit, Keimfähigkeit usw.

Marktberichte.

Aurich, 18. Februar. Dem heutigen Pferdemarkt waren 849 Pferde zugeführt. Der Handel gestaltete sich im allgemeinen recht lebhaft. Die Durchschnittspreise betrugen etwa 900 bis 1200 Mk.; einzelne besonders schöne Thiere wurden mit 14- bis 1600 Mk. bezahlt.

Aurich, 18. Februar. Weizen per 100 Kgr. — Mark, Roggen per 100 Kgr. 14,50 Mk., Gerste per 100 Kgr. —,— Mk., Hafer per 100 Kgr. 12,— Mark, Buchweizen per 100 Kgr. 12,33 Mk., Kartoffeln per 100 Kgr. 5,83—7,50 Mk., Butter per 1 Kgr. 1,80 bis 2 Mark, Käse per 100 Kgr. — Mk., Eier 60 Stück 2,40 bis 2,55 Mk.

Berlin, 19. Februar. Viehmarkt. Zutrift: 5092 Rinder, 1412 Kälber, 9283 Hammel, 8457 Schweine. Rinder: 1. Qual. 58—62, 2. Qual. 53—57, 3. Qual. 50—52, 4. Qual. 45—48 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 60—65, 2. Qual. 55—58, 3. Qual. 45—52, 4. Qual. 40—45 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 52—55, 2. Qual. 45—50, 3. Qual. 40—44, Lebendgewicht —,— Pfg.

---

hinsichtlich des hageren, bartlosen Antlitzes, das zwar einen klugen, durchgeistigten Ausdruck, zugleich aber etwas beinahe kindlich Gutmüthiges hatte.

Sandory hatte ebenfalls eine Zeitung genommen und sich an einem anderen Tische niedergelassen. Als ihm der Kellner die halbe Flasche Rheinwein brachte, die er bei seinem Eintritt bestellt hatte, erkundigte er sich leise nach dem Namen des Fremden.

„Er hat sich als Franz Eschenbach, Privatgelehrter aus Hamburg, eingeschrieben, Herr Sandory!"

„Ah, er wohnt also hier im Hause?"

„Jawohl, sein Zimmer liegt unmittelbar neben dem Ihrigen."

„Und er wird sich längere Zeit hier aufhalten?"

„Darüber kann ich leider keine Auskunft geben. Aber wenn ich recht gehört habe, sprach er zu Herrn Schwanflügel davon, daß es seine Absicht sei, sich hier anzukaufen."

In diesem Augenblicke ertönte von dem anderen Tische herüber die Stimme des Fremden, eine leise, angenehme, fast schüchtern klingende Stimme.

„Hören Sie, Kellner, ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir auf einige Minuten die Kölnische Zeitung verschaffen wollten."

Gerade diese war es, die Sandory in den Händen hielt, und er erhob sich sofort, um mit großer Zuvorkommenheit dem anderen das Blatt zu überreichen. Herr Franz Eschenbach schien über diese Höflichkeit fast in Verlegenheit zu gerathen. Er wollte einige bescheidene Einwendungen erheben, und er nahm die Zeitung erst, als Sandory wiederholt versichert hatte, daß er selber gedankenlos und ohne jede bestimmte Absicht danach gegriffen habe. Man stellte sich gegenseitig vor, und der Hamburger schien sehr erfreut, als er erfuhr, daß er in Sandory seinen Zimmernachbar kennen gelernt habe.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

— Schweine: 1. Qual. 59—60, 2. Qual. 57—58, 3. Qual. 53—56, Sauen 55—57 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Abzug.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für den Monat

März

nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 70 Pfg.

Gesetzblatt Band XXXII Stück 5 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend:

Gesetz für das Herzogthum Oldenburg vom 12. Februar 1898, betreffend die Regelung der schifffahrts- und strompolizeilichen Befugnisse auf der unteren Hunte — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 14. Februar 1898 wegen Aufnahme einer Anleihe auf Grund des Gesetzes vom 1. April 1897. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 14. Februar 1898, betreffend Einführung einer Eberköhrung im nördlich der Hunte gelegenen Theile des Amtsverbandes Elsfleth, und betreffend Aenderung der am 15. September 1896 für den südlich der Hunte gelegenen Theil des Amtsverbandes erlassenen Eberköhrungsordnung. -- Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 15. Februar 1898, betreffend Abänderung der Eber-Köhrungsordnungen für die Amtsverbände Westerstede, Varel, Delmenhorst und Friesoythe. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 15. Februar 1898, betreffend Abänderung der durch Ministerial-Bekanntmachung vom 30. April 1894 erlassenen Bestimmungen über die Beförderung gefährlicher Güter in Kauffahrteischiffen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Grenzaufseher Plöger zu Stollhammerdeich seinem Ansuchen entsprechend mit dem 1. März d. J. zur Disposition zu stellen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Blocken, Gemeinde Stuhr, ist zu besetzen.

Diensteinkommen 1000 Mk.

Bewerbungen sind bis zum 28. Februar d. Js. einzureichen.

Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses eventl. anzugeben, wann und bei welchem Truppentheil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Oldenburg, 1898 Febr. 15. Dugend.

In den Staatsforsten des Reviers Upjever sollen öffentlich verkauft werden:

Montag den 14. März d. J.

in den Nahrdumer Anlagen

36 fm Birken (Nutz- und Brennholz),
195 fm Fuhren (Sparren, Latten, Ricke und Brennholz).

Käufer versammeln sich morgens 10 Uhr bei Nr. 1 der Fuhren.

Amt Jever, 1898 Februar 20.

J. V. d. A.: Becker.

Armensachen.

Gemeinde Sillenstede.

Die Unterbringung der Armenpfleglinge pro 1898/99 findet am

Mittwoch den 9. März d. J. nachm. 4 Uhr

in J. H. Janßens Wwe. Gasthause hies. statt, wozu die gegenwärtigen Annehmer mit ihren Pfleglingen erscheinen wollen.

Sillenstede, 1898 Februar 18.

Armenkommission.
J. H. Eilks.

Die Armenkommission beabsichtigt im Armenhause hies. 2 gute Wohnungen (an der Südseite) einrichten zu lassen und solche mit genügendem Gartengrund zum 1. Mai d. J. auf ein oder mehrere Jahre an ordentliche und solvente Bewohner zu vermiethen. Reflektanten wollen sich alsbald beim Armenvater Kruse hies. einfinden.

Sillenstede, 1898 Februar 18.

J. H. Eilks, Gemeindevorsteher.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

Umständehalber habe ich noch ein Häuslingshaus mit Gartengrund, zu Neuwarfen belegen, auf Mai anzutreten, zu verkaufen oder zu vermiethen.

Waddewarden. H. Steenken.

Ein schönes schweres **Bullkalb** zu verkaufen.

Jever, Herrenbleiche. H. Harms.

Hohenkirchen.

Freitag den 25. Februar dieses Jahres nachmittags 2 Uhr beginnend

läßt H. Lampe aus Jever am hiesigen Bahnhofe

mehrere 100 Centner Eß- und Pflanzkartoffeln,

Magnum bonum,

die echte bewährte Sorte,

öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Zu verkaufen.

Ein selten schweres und schönes Bullkalb.

Joh. Lüken, Jever.

Zu verkaufen.

Ein schweres Bullkalb.

Fr. Husemann.

Zu verkaufen.

Eine Karnvorrichtung für Pferdebetrieb.

Näheres zu erfragen bei Herrn Gastw. Albers, Blauestraße.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh, welche Anfang März kalbt.

Bant, Kirchstraße 5. H. Kuper.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh, welche Anfang März kalbt.

Banterdeich Wilh. Harms.

Zu verkaufen.

Eine bald milchw. Ziege und eine Erdkarre.

Jever, Terrasse. U. Ahmels.

Zu verkaufen.

Ein junges hochtragendes Schaf.

Schoost bei Schortens. Hinrich Reelfs.

Zu verkaufen.

Drei trächtige Schafe.

Siebethshaus. Hahn.

Zu verkaufen.

Zwei Fuder gut gewonnenes Uferheu.

Kl.-Ziffenhausen. H. Rohlfs.

Zu verkaufen.

Eine Mitte März zum zweiten Mal kalbende Kuh.

Warfreihe. Aug. Blohm.

Zu verkaufen.

Mehrere Kuh- und Stierkälber von guten Eltern.

Fedderwardergroden. Daun.

Zu verkaufen.

Zwei Schweine, 3 Monat alt.

Oesterdeich. Friedrich Folkers.

Zu verkaufen.

Ein fettes Stierkalb.

Sillenstede. Heinrich von Behren.

Habe eine bald kalbende junge Kuh sowie einige Ferkel zu verkaufen.

Wüppelsergroden. Ed. Hullen.

Zu verkaufen.

Einige hochtragende Kühe und Rinder.

Husum. Joh. Rieniets.

Zu verkaufen.

Eine junge schwere, zu frühmilch gezogene Kuh oder gegen ein tiediges Beest zu vertauschen.

Cleverns. Bernh. Freese.

Zu verkaufen. Schöner keimfähiger

Grassamen,

von schweren Fettweiden geerntet, Ctr. 18 Mk.

Ed. W. Tantzen.

Havendorfersande bei Esenshamm.

Empfehle **nasse und trockene Rinderdärme.**

Jever. J. H. Oberkrohn.

Zur Citronenkur

empfehle Postkolli (10 Pfd. Brutto) **feiner frischer Messina-Citronen,** ca. 35—45 Stück enthaltend, zu 2,50 Mk. franko gegen Nachnahme; Postkolli **feinster süßer Apfelsinen** 3 Mk; 1/1 Kisten **Citronen** (300—360 St.) à 10,50—11,50 Mk; 1/1 Kisten **Apfelsinen** 200 St. dicke 11,50—12,50 Mk. ab hier Nachnahme.

Richard Kox, Südfr.-Import,
Duisburg a. Rh.

Zu belegen: versch. Kapitalien, nur auf sichere Hypothek in Landgütern.

Jever. M. U. Minssen.

Heute Dienstag prachtvolle große Schellfische und Bratschollen, lebendfrisch.

P. Koeniger.

Hochfeine Kieler Vollbückinge 3 Stck. 25 Pf. empf. P. Koeniger.

Frankfurter Würstchen empf. P. Koeniger.

Frische Butter, frische Eier empf. **Eilers.**

Harzkäse, fett u. pikant. 5 Stck. 20 Pfg Eilers.

Pikanter Tilsit. Fettkäse Pfd. 35 Pfg. **Eilers.**

Marinirte Heringe 3 Stck. 25 Pfg. **Eilers.**

Eau de Javelle (Bleichwasser) entfernt Erd-, Obst-, Wein- und andere Flecken in kurzer Zeit. Flasche 20 Pfg. **Eilers,** Burgstr.

Panamaspäne, vorz. zum Waschen zartfarbiger Stoffe, Pack. 10 Pf. mit Gebrauchsanweisung. Eilers.

Selbstgeernteten keimfähigen schweren

Grassamen

empfehle zu 30 Pfg. pro Pfd. inkl. Sack.

Nauens. R. Dauen.

Suche

auf Mai eine Stelle, eventl. als Milchfahrer.

Oldorf. Carl Wilken.

Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft zu Ostern einen Lehrling.

Chr. Schmidt.

Oldenburg i. Gr., Nadorsterstr. 58.

Gesucht.

Zum 1. Mai nach Wilhelmshaven eine erfahrene Köchin gegen hohen Lohn.

Frau von Schuckmann.

Wilhelmshaven, Marktstr. 2 a.

Ein junger Mann auf Ostern, der alle landw. Arbeiten versteht. Derselbe erhält neben Familienanschluß auf Wunsch auch etwas Lohn. Offert. unter **G. E.** an die Exped. d. Blattes.

Auf Ostern ein junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, bei familiärer Stellung. Offerten unter **S. L.** befördert die Exped. d. Bl.

Suche für mein Kolonialwaaren- und Cigarren-Geschäft zu Ostern oder 1. Mai einen Lehrling mit guter Schulbildung.

R. Meinen, Varel.

Gesucht.

Ein gut empfohlenes zuverlässiges Dienstmädchen zum 1. April oder Mai nach Wilhelmshaven. Meldungen an Herrn Habbert in Moorwarfen zu richten.

Frau Postdirektor Heine.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein Dienstmädchen.

Sägemühle. Daun.

Gesucht. Auf sofort ein Arbeiter auf längere Zeit. **Wilh. Minssen.**

Gesucht. Zum 1. Mai für einen landwirthschaftlichen Haushalt ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, schlicht um schlicht, eventl. gegen etwas Salär. Näheres bei

J. F. Kickler, Sengwarden.

Gesucht zum 1. April ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, schlicht um schlicht.

Geestemünde, Kaiserstr. 7. E. G. Peters.

Tüchtige Vertreter

für Holz-Rouleaux und Jalousien

gegen **hohe Provision** gesucht.

Branchekundige werden bevorzugt.

Zittauer Jalousie-Fabrik
Max Vetterlein
in Zittau (Sachsen).

Einkassirer

für ein erstes Geschäft gesucht, welcher auch den Verkauf eines sehr gangbaren Haushaltsartikels übernehmen kann, gegen Salär und hohe Provision. Kaution erforderlich.

Schriftliche Offerten unter **W. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Große Bohnen, sowie grüne Zuckererbsen.

Jever, Mühlenstraße. Aug. Ufken.

Suche eine Ladung schwerer Ackerpferde für eine auswärtige Firma anzukaufen. Größe 1,75 bis 1,85 Mtr. Bitte um Offert. Goldene Linie. Redelf Heyen. Hengstwallache nicht ausgeschlossen. D. O.

Habe meinen Stier verkauft.

Quanens. H. Habben.

Am Stiftungsfeste, 10. d. M., ist eine rothseidene Kapuze vertauscht worden.

Um Umtausch wird gebeten.

Tettens. W. C. Carstens.

Landesbibliothek Oldenburg

Donnerstag den 24., Freitag den 25. und Sonnabend d. 26. Februar abends 8 Uhr im Saale des Herrn Noltemeyer

Gustav Ambergs physikalische Experimental-Vorträge.

Programm.

Donnerstag: **Experimental-Chemie.** Eine Betrachtung der uns umgebenden Materie und Kräfte: **Sauerstoff, Ozon, Stickstoff, Kohlensäure.** — **Diamantenverbrennung** im Sauerstoff. — **Wasserstoff.** — **Schlagende Wetter.** — **Umgekehrte Verbrennungen** (prächtige Erscheinungen). — **Landoldtsche Reaktion.** — Zahlreiche Experimente mit **großen** Apparaten.

Freitag: **Neue Erscheinungen** auf dem Gebiete der **Elektricität. Induktion.** — Hochgespannte Ströme. — **Transformation.** — **Herzsche Wellen** und **Strahlen.** — **Teslas Licht der Zukunft.** — **Wechselströme** höchster Frequenz, nach **Thomson.** — **Marconis Funkentelegraphie** (Telegraphie ohne Draht).

Sonnabend: **Geologische Skizzen.** Versuch einer Darstellung der Entstehungsgeschichte unserer Erde und des organischen Lebens bis zum Auftreten des Menschen. — **Hypothese Kant-Laplace.** — **Primärzeit: Steinkohlenformation.** — **Rothtodtliegendes.** Vulkane. — **Secundärzeit: Muschelkalk.** — **Jura.** — **Urthiere.** — **Uppige Pflanzenwelt.** — **Kreide.** — **Tertiärzeit: Eocänperiode.** — **Erdbeben.** — Gebirge. — **Riesenvögel.** — **Höhlenbär.** — **Mammuth.** — **Eiszeit.** — **Diluvium.** — Alluvium. — Ueber 100 farbenprächtige Lichtbilder durch einen großen Doppelapparat.

Näheres die Programme.

Nummerirtes Abonnement für diese 3 Vorträge 3 Mark, **nicht nummerirt** 2 Mark. **Schülerabonnement** 1,50 Mark. **Einzelne Vorträge** à 1,50 Mk. und 1 Mk., für Schüler à 75 Pfennig.
Billets in der Buchhandlung des Herrn Brader.

Wilhelmshaven, Kaiserkrone, Bismarckstraße.

8. bis 10. März.

Königin Luise.

Vaterländisches Bühnenspiel von Dr. Albert Gemoll.
Anfang am 8. und 10. März abends 7½ Uhr, am Mittwoch den 9. März nachmittags 5 Uhr.
Vorverkauf der Karten in der Kunsthandlung J. Remmers, Jever.

Aussteuer-Artikel.

Bett-Inlettstoffe
in bester Qualität, durchaus federdicht, in großer Auswahl, von 40 Pfg. bis 3 Mk. pr. Meter,
prachtvolle Farben,
rothe Daunenköper
pr. Meter 60 Pfg., 80 Pfg., 1,20 Mk.,
Betttuchleinen,
nur gute solide Qual., 84 Ctm. breit,
pr. Meter 40, 50, 60 Pfg.,
do. do., 160 Ctm. breit, pr. Meter 1, 1,10, 1,35 bis 2 Mk.,
Bezugstoffe
in durchaus echter schwerer Qualität,
pr. Meter von 30 Pfg. an,
empfiehlt

Herm. de Boer, Jever.

Zu Herren-Anzügen, Paletots und Hosen empfehle

Neuheiten

in

Buckskin, Cheviots, Kammgarn, Satin, Granit, Diagonal usw.

in recht guten tragfähigen Qualitäten p. Meter von 3 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten.
Anfertigung nach Maaß in kurzer Zeit.

Jever, 1898. Ernst Meyer.

W. Drost & Willms, Jever.
Wein-Großhandlung.
Niederlage zu Originalpreisen bei
M. E. Dirks in Carolinensiel.

Ein großer Posten

emaillirtes Geschirr,

in reicher Auswahl, gebe zu sehr billigen Preisen ab.
Jever. S. Gröschler.

Hochfeiner holl. Blumenkohl.
Wilh. Gerdes.

Aufträge auf

Original-

Probsteier-Saathafer,

direkt aus der Probstei bezogen, erbitten baldigst
Ubens & Bruns, Jever,
D. R. Mammen Wwe, Altgarmssiel.

Empfehle meinen hiesigen, von ausgereiften Gräsern gewonnenen

Grassamen

zur Ansaat von Dauerweiden, Ctr. 30 Mk. bei freier Bahnfracht, in guten Säcken à 30 Pfg.; desgleichen nehme ich wie im vergangenen Jahre Bestellungen auf allerschwerste und keimfähigste Gras- und Kleesämereien (jede Sorte rein für sich) entgegen, wenn solche mir für die Sammelladung bis Ende März zugehen.

Hinrich Müller, Neuender-Altengroden.

Zu verkaufen.
Ein schöner Musik-Automat (g 3), Polyphon, so gut wie neu.
Bübbens. Gastwirth G. A. Janßen.
Ein Kuhenter. D. O.

Suche ab Ostern für meinen 12jährigen Sohn, welcher das Gymnasium besuchen soll, Pension in achtbarer und gebildeter Familie Jevers. Gefl. Offerten unter **J. B. 12** postlagernd Carolinensiel erbeten.

Pension

finden geb. jg. Mädchen in größerer Stadt am Harz zur Erlernung des Haush., d. f. Handarbeiten u. Ausb. im gesell. Verkehr, wie auch zur Erholung.
Pensionspreis jährl. 600 Mk. Offerten unter A. D. 100 bef. die Exped. d. Bl.

Bremen — Technikum.

1 bis 2 Schüler sind. gute **Pension** mit Familienanschl. bei mäßig. Preise. — **Bremen, kl. Johannisstr. 14,** nahe dem Technikum.

Damen,

die das **Plätten** erlernen wollen, finden bei uns hierin gründl. Unterweisung.
Damen von Auswärts können im Hause volle Pension erhalten.
Zur weiteren Auskunft sind wir gerne bereit.
Neumann's
Fein- und Handschuhwäscherei
(Geschwister Neumann),
Wilhelmshaven.

Jever. Kleidungsstücke, welche noch für Konfirmanden (Knaben oder Mädchen) zu verwenden sind, nimmt gern entgegen die Gemeindeschwester Emma im Gemeindeschwesterheim.
Der Vorstand der Gemeindepflege.

Verband der Züchter des Oldbg. eleg. schw. Kutschpferdes.

Da das Ausstellen von 4 Kutschpferden in Geschirr, namentlich wegen der erforderlichen Größe, auf Schwierigkeiten stößt, ist ein **Ausstellen** von **8 dreijährigen Stuten** in Aussicht genommen. Züchter des 36. Bezirks, welche in Besitz von hervorragenden Thieren sich befinden und solche hergeben möchten, werden ersucht, diese bis zum 26. ds. Mts. mir anmelden zu wollen.
Wiarderbusch. **Dann,** Obmann.

Die Oldenburgische Landwirthschafts-Gesellschaft **Abtheilung Wangerland** versammelt sich Mittwoch den 23. Februar d. J. nachm. 3½ Uhr in H. Buns Wirthshause hierselbst.
T.-O.: 1. Neuwahl des Vorstandes und der Delegirten zum Zentralausschusse; 2. Tagesordnung der Winter-Zentralausschußsitzung vom 28. d. Mts.; 3. Bezirks-Thierschau 1898, Wahlen betr.; 4. Bericht des Vorstandes über die Vereinsthätigkeit; 5. Verfrühung des Termins der Hengstköhrung in Jever; 6. Verschiedene Eingänge; 7. Geschäftliches.
Hohenkirchen. Der Vorstand.

Oldenb. Landwirthschafts-Gesellschaft Abtheilung Jever.

Versammlung am Freitag den 25. Februar 1898 nachmittags 5 Uhr im Konzerthause.
T.-O.:
1. Mittheilung aus dem Central-Vorstands-Protokolle;
2. Central-Ausschuß-Versammlung am 28. Februar 1898;
3. Wahl von Delegirten;
4. Voranschlag für die Central-Kasse der O. L.-G.;
5. Entgegennahme von Anmeldungen zu Buchführungs-Kursen;
6. desgl. zum Baumwärter-Kursus vom 14. bis 26. März in Varel;
7. Verschiedenes.

D. V.

Zuchtstuten-Versicherung.

Zur Deckung der Verlustfälle von C. Onken-Rofthausen, Hoffhenke-Cleverns und C. Andreae-Schaar sind noch 1 Prozent erforderlich, welche im Laufe dieses Monats von den Taxatoren erhoben werden.
Nauens, 1898 Februar 17. R. Dauen.

Theaterklub Humor.

Sonntag den 27. Februar

Theater

im Gasthof zum grünen Jäger.

Sehr reichhaltigs Programm.

Karten im Vorverkauf à 25 Pfg. (Kinder 10 Pfg.) zu haben bei Herrn Friseur Blunk, im Klublokal, sowie bei sämmtl. Mitgliedern; an der Kasse 30 Pfg.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Einen genußreichen Abend versprechend, laden freundlichst ein
G. Hinrichs. der Vorstand.

Den Betheiligten zur Nachricht, daß der Proprietär W. W. Lübben bei Jever mich bevollmächtigt hat, die Zinsen für die von ihm belegten Kapitalien, sowie sonstige Ausstände für ihn zu erheben.
Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Kiaotschau. Alles klar.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Else** mit dem Herrn Landwirth **Günther Meiners** aus Strückhausen bei Brake beehren sich ergebenst anzuzeigen
Theodor Janssen und Frau,
Johanne geb. Hobbie.
Oldenburg, im Febr. 1898.

Else Janssen
Günther Meiners.
Verlobte.
Oldenburg. Strückhausen.

Danksagung.

Allen denen, die meinem lieben Mann, unserm Vater, Schwieger- und Großvater die letzte Ehre erwiesen haben, sowie denen, die seinen Sarg mit Kränzen schmückten, auch dem Herrn Pastor Oetken für seine trostreichen Worte unsern herzlichsten Dank.
Cleverns, 20. Februar 1898. Familie Esders.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 44. Dienstag den 22. Februar 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Prozeß Zola.

Paris, 18. Februar.

Bei Eröffnung der Verhandlung kurz vor 12 Uhr ist der Saal dicht gefüllt. Die Zuhörerschaft ist in lebhafter Erörterung über die Vorkommnisse des gestrigen Tages begriffen. Zunächst läßt der Präsident den Generalstabschef General Boisdeffre eintreten. (Bewegung. Allgemeine Aufmerksamkeit.) Der General, in Uniform, tritt an die Schranke vor. Präsident: Herr General, es hat sich hier gestern ein Zwischenfall ereignet, auf den wir nicht gefaßt waren. Man hat den Wunsch ausgesprochen, daß Sie vernommen würden, und der Gerichtshof hat demgemäß beschlossen. Der Präsident verliest sodann das Stenogramm der gestrigen Worte des Generals Pellieux und sagt, zum Zeugen gewendet: Was haben Sie zu sagen? Boisdeffre erwidert: Ich bestätige in allen Punkten die Aussage des Generals Pellieux als richtig und als authentisch; ich füge kein Wort weiter hinzu, kein Wort weiter. (Anhaltende Bewegung.) Aber, meine Herren Geschworenen, sagt Boisdeffre sodann, sich zu den letzteren wendend, Sie sind hier die Nation, Sie vertreten sie. Wenn die Nation kein Vertrauen zu den Führern ihres Heeres hat, so sage sie es. Wir sind bereit, andern die Sorge unserer Verantwortlichkeit zu überlassen. Meine Herren Geschworenen, Sie, die Sie die Nation sind, sprechen Sie es aus und sagen Sie es. (Anhaltende Bewegung. Rufe: Jawohl! Hoch die Armee! und Händeklatschen erschallen, als Boisdeffre von der Schranke zurücktritt.) Nach der Aussage des Generalstabschefs Boisdeffre sagt Anwalt Labori: Ich möchte an General Boisdeffre Fragen stellen. Präsident: Sie werden diese Fragen nicht stellen. Labori: Nie? Präsident: Nein; ich sage Ihnen, Sie werden sie nicht stellen, und der Präsident sagt lebhaft: Man lasse einen andern Zeugen kommen. Trotz des erregten Einspruchs Laboris, welcher ankündigt, daß er seine Anträge einbringen werde, wird Esterhazy vom Gerichtsdiener herbeigeholt. Er erscheint alsbald; im Saale herrscht tiefes Schweigen. Als Esterhazy an der Schranke ist, fragt der Präsident den Vertheidiger Labori: Was für Fragen haben Sie zu stellen? Labori beschränkt sich auf die Antwort, daß er augenblicklich seine Anträge abfasse. Gut sagt der Präsident, so werde ich die Fragen selbst stellen. Man hat gesagt, daß Sie der Urheber des Bordereaus seien; was haben Sie darauf zu erwidern? Esterhazy: Ich habe zunächst eine Erklärung abzugeben. (Bewegung.) Meine Herren Geschworenen, fährt er fort, ohne den Schatten eines Beweises hat der elende Mathieu Dreyfus mich als des Verbrechens seines Bruders schuldig angeklagt. Ich bin von meines Gleichen gerichtet worden, die mich freigesprochen haben. Heute läßt man mich als Zeugen vor, um mich nochmals anzuklagen. Nun ich hier ohne Rechtsbeistand bin, ohne Anwalt, um mich zu vertheidigen, bin ich bereit, auf alle Fragen zu antworten, die Ihnen zu stellen belieben wird, meine Herren Geschworenen. Was die Leute da angeht, fährt Esterhazy fort, sich gegen Zola und seine Anwälte hinwendend, diesen Leuten antworte ich nicht. (Lebhafter Beifall.) Der Präsident fragt Labori: Haben Sie an Esterhazy Fragen zu stellen? Labori: Ich bin mit der Abfassung der Anträge beschäftigt und werde die Fragen erst stellen, wenn der Gerichtshof über meine Anträge beschlossen hat. Präsident: Stellen Sie die Fragen sofort oder Sie werden sie überhaupt nicht mehr stellen. (Unruhe.) Labori: Ich habe augenblicklich nichts zu sagen, aber ich protestire gegen diese Haltung. Präsident: Wie? Esterhazy, setzen Sie sich. (Andauernder Beifall, als Esterhazy sich in den Hintergrund des Saales zurückbegiebt.) Präsident: Lassen Sie den nächsten Zeugen kommen.

Der Gerichtsdiener ruft den nächsten Zeugen vergeblich auf. Niemand antwortet, er theilt daher dem Gerichtshofe mit, daß keine Zeugen mehr im Zeugenzimmer seien. Man hört hierauf eine Stimme, diejenige Pellieux, welcher sagt, Herr Präsident, gestatten Sie mir, an die Schranke zu kommen. Hier ist eine Karte, welche ich dem Gerichtshofe zukommen lassen will; sie trägt den Namen Bouton; ich kenne ihn nicht. Die Person ist, wie es scheint, von Bertulus über Geldvorschläge gehört worden, die ihr gemacht worden sind. Wenn Sie den Betreffenden vernehmen wollen, theile ich es ihm mit, da er mir sagen ließ, er stehe zur Verfügung des Gerichtshofes. Der Präsident erwidert nichts, sondern unterbricht die Sitzung, um Labri es zu ermöglichen, seine Anträge zu fassen. Es herrscht eine außerordentliche Erregung. Während der Pause bemerkt man Zola und seine Vertheidiger in lebhaftem Gespräch. Im Saale unterhält man sich lärmend; es herrscht ein unbeschreibliches Geschwirr, jeder sagt, was er will.

Esterhazy wird nun wieder aufgerufen, was Aufsehen erregt. Labori stellt zwei oder drei Fragen, auf die Esterhazy unabänderlich erwidert: Ich werde nicht antworten. Es wird darauf im Hintergrunde des Saales unbeschreiblicher Beifall laut, was Labori zu der Bemerkung veranlaßt, er erfahre soeben, daß man den Hintergrund des Saales nur unter Vorzeigung der Offizierkarte betreten dürfte. (Lärm.) Hierauf stellt Clemenceau Fragen an Esterhazy. Auf die Frage, zu welcher Zeit war Zeuge im Nachrichtendinste in Frankreich beschäftigt? erfolgt keine Antwort. Clemenceau: Hat Zeuge Frau Boulancy gekannt? Dies veranlaßt den Präsident, den Zeugen zu fragen: Wollen Sie auf die Frage antworten? Esterhazy erwidert: Auf keine Frage, Herr Präsident. Auch auf die fernere, an den Zeugen gerichtete Frage: Haben Sie den Brief geschrieben, worin es heißt: Die Deutschen werden alle diese Leute an ihren Platz bringen, erfolgt keine Antwort. Clemenceau stellt eine Reihe Fragen betreffs der an Frau Boulancy gerichteten Briefe, worin der Armee und ihren Führern übel mitgespielt wird. Esterhazy antwortet nicht; er dreht Zola und seinen Vertheidigern den Rücken zu und sieht nur die Geschworenen an. Im Saale herrscht große Erregung. Clemenceau fährt mit dem Verlesen der Briefe fort, worin von dem Ulan die Rede ist, und davon, daß Paris, das im Sturm genommen, 100000 betrunkenen Soldaten zur Plünderrng überliefert werde. Clemenceau fragt: Erkennt Zeuge die Richtigkeit dieser Briefe? Esterhazy bewahrt geringschätziges Stillschweigen. Clemenceau verliest dann auch die schon vor dem Kriegsgericht verlesenen Zeugnisse, die sich sehr lobend über den Zeugen aussprachen, und sagt zum Präsidenten: Wollen Sie den Zeugen fragen, ob er von diesen Zeugnissen nicht wenig überrascht gewesen ist? Esterhazy giebt auf diese Frage keine Antwort. Clemenceau fährt fort, Fragen zu stellen, wovon eine immer schwerwiegender ist als die andere. Esterhazy antwortet nicht. Die Lage erscheint äußerst gespannt. Esterhazy wiegt sich ein wenig auf den Beinen; auf seinem Gesicht, daß äußerst bleich, wiederspiegelt sich ein dumpfer, mühsam verhaltener Zorn. Alles fragt sich, ob sich nicht ein ernster Zwischenfall ereignen wird. Im Saale herrscht tiefes Schweigen. Clemenceau, der nicht weniger als hundert Fragen an Esterhazy gerichtet, erklärt, er komme nun zu der letzten Reihe der Fragen. Er fragt Esterhazy, ob er Beziehungen zu dem Oberst v. Schwarzkoppen gehabt habe. Präsident: Das berührt die auswärtigen Beziehungen, die Frage darf nicht gestellt werden. Clemenceau: Warum nicht, wenn es sich um die Ermittelung der Wahrheit handelt? Präsident: Weil es etwas giebt, das noch darüber steht, die Ehre der Armee und die Sicherheit des Landes. (Donnernder Beifall. Rufe: Bravo, bravo! Im Hintergrunde ruft Jemand: Entziehen Sie ihm das Wort. Der Präsident sagt: Führen Sie die Person aus dem Saale, die laut gerufen hat.)

Die Vernehmung der Zeugen wird fortgesetzt, so die Antants, der vor dem Kriegsgericht erzählt hatte, die Geliebte Esterhazys hätte ihm mitgetheilt, letzterer habe Selbstmord begehen wollen. Jules Huret vom Figaro erzählt, gelegentlich der Enquete, welche er in Rouen unter den Offizieren dieser Stadt veranstaltet habe, habe man ihm gesagt, als die Blätter von einem Offizier gesprochen hätten, der an Stelle Dreyfus Verrath begangen hätte, habe man sofort an Major Esterhazy, den man für einen Hochstapler (rastaquouère) der französischen Armee halte, gedacht. (Bewegung.) General Guerrier wird aufgerufen, der Präsident bemerkt aber, er lehne die Vernehmung dieses Zeugen ab, weil die Vorladung der Anklagebehörde nicht innerhalb der gesetzlichen Frist mitgetheilt worden sei. Auch die Vernehmung des Majors a. D. Weil wird aus demselben Grunde abgelehnt.

Die Sitzung wird dann ohne weiteren Zwischenfall aufgehoben. — Es bleiben noch fünf oder sechs Zeugen zu vernehmen.

Nach Beendigung der Verhandlungen kamen noch einige Zwischenfälle vor. Beim Verlassen des Gebäudes wurden die Offiziere, besonders General Pellieux, lebhaft von der Menge begrüßt. Einige Personen, welche hiergegen protestiren wollten, wurden von der Menge angegriffen; mehrere Personen wurden verhaftet, aber alsbald wieder freigelassen. Die Menge, welche von Polizisten in Ordnung gehalten wurde, pfiff Zola, als er das Gerichtsgebäude verließ, aus.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirth Heinrich Lüken zu Rhaude will

20 Matten beste

Pflugländereien

zur Bestellung mit Hafer und Bohnen auf ein Jahr öffentlich an den Meistbietenden durch mich verpachten lassen.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird angesetzt auf

Donnerstag den 24. Febr. d. J. nachm. 3½ Uhr

in H. Buns Wirthshause hieselbst.

Das Land liegt fertig zur Bestellung.

Pachtliebhaber ladet ein

Hohenkirchen, den 18. Februar 1898.

H. Jürgens.

Verkauf eines Wirthshauses.

Herr Gastwirth J. Jacobs will kränklichkeitshalber das von ihm bewohnte, an der Schlachte hies. belegene, mit Erbpachtskruggerechtigkeit versehene, geräumige, **nachweisbar stark frequentirte**

Wirthshaus

nebst daran befindlichem neuen großen Stall, in welchem 100 Pferde stehen können, sowie einem in der Nähe des Hauses belegenen großen Garten zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend verkaufen. Verkaufstermin findet statt

Sonnabend den 26. Februar 1898 nachmittags 3 Uhr

in dem obigen Wirthshause. Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß bei annehmbarem Gebote sofort in obigem Termin der Zuschlag ertheilt werden soll, und daß der größte Theil des Kaufpreises dem Käufer gegen mäßige Zinsen belassen werden kann. Zu jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Ein zweistöckiges, fast neues

Eckhaus

mit großem Garten in **Oldenburg,** für jeden Geschäfts- und Privatmann passend, soll billig mit geringer Anzahlung verkauft werden. Antritt beliebig. Näheres bei Kfm. Th. v. Lengen, Jever.

Zu verkaufen.

Zwei sehr gute Kühe, wovon eine diesen Monat und die andere Mitte März kalben kann.

Beim Sander Bahnhof. G. Hayen.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des Proprietärs Mins H. Steinhoff zu Accum gehörigen, in der Bekanntmachung vom 10. d. M. näher beschriebenen

Wohnhauses
mit Garten

zu Accum wird zweiter Termin auf

Montag den 28. dieses Monats
nachmittags 5½ Uhr

in Faß Wirthshause zu Glarum angesetzt.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen mit dem Bemerken, daß bei angemessenem Gebote der Zuschlag unter Vorbehalt der obervormundschaftlichen Genehmigung sofort erfolgen wird.

Accum, 1898 Februar 21.

Der Miterbe: **Fr. Steinhoff.**

Für betr. Rechnung werde ich die von dem gestrandeten Schiffe Margaretha geborgenen Gegenstände, als:

1 Schiffsmast, 1 Gig, 1 Gaffel, 2 Gesp. Wanten, 1 Steg, 1 Klüverleiter, 1 Krahnleine, 2 Takel mit Hangen, 1 Ausholer, 1 Anker, 7 Luken und Schotte u. a. m.

Freitag den 4. März
nachmittags 4 Uhr

bei H. Rieniets Wirthshause zu Horumersiel öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen, wozu ich Käufer einlade.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Die Erben der Frau Wittwe Cassens geb. Müller zu Bourmönken beabsichtigen

Freitag den 4.
und Sonnabend den 5. März d. J.
jedesmal mittags 12 Uhr aufg.

in ihrer Behausung **die sämmtlichen zum Nachlasse ihrer Erblasserin gehörenden Gegenstände:**

3 Pferde,

8

Stück Hornvieh,

30 Hühner,

1 Karnhund;

ferner:

2 komplete Ackerwagen mit Zubehör, 1 Korbwagen, 3 Pflüge, 3 Eggen, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, ledernes und hanf. Pferdegeschirr, 1 Futterkiste, 1 Ackerschlitten, Forken, Harken, Spaten, Sensen, Dreschflegel, Gaffeln, Wagenreepen, Bindebäume, 6 Wassereimer, 1 Karnrad, Rahmfässer, Milchballien, Milcheimer pp.;

sodann: 2 eichene Kleiderschränke, 1 Komptoirschrank, 1 Sekretär, 1 Glasschrank, 1 Sopha, 1 Kommode, Bettstellen, mehrere Tische, 8 Polsterstühle, sonstige Stühle, Spiegel, Schildereien, 4 Gestelle Betten, Bett- und Leinenzeug, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe in Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen;

Gold- und Silbersachen:

6 silberne Eßlöffel, 10 dito Theelöffel, 1 Zuckerzange, 1 alte Silbermünze, silberne Sporen;

endlich: eine ansehnliche Partie Hafer, Roggen Fleisch, Speck, Fett und was mehr vorkommen wird

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 18. Februar 1898.

H. Eggers.

Förrien bei Minsen. Der Fuhrmann O. F. Oltmanns läßt wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts

Donnerstag den 17. März d. J.
nachmittags 1 Uhr beginnend

in und bei seinem Hause daselbst öffentlich an den Meistbietenden mit halbjähriger Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1 bestes Arbeitspferd,
7 Jahre alt,
5 Stück Rindvieh,

als:

2 hochtragende Herdbuchkühe,
1 wantiedige Kuh,
2 einjähr. Beester;

ferner:

4 Ackerwagen mit Zubehör, 1 Federwagen, 1 Erdkarre, 2 Eggen, 1 Pflug, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 Fruchtweher, 1 Bohnen-Quetschmaschine, 1 Wasserpumpe mit Rohr, 1 Häcksellade mit Messer, 2 gr. Fässer zum Wasserfahren und sonstige gr. Fässer, 1 Düngerkarre, 2 Bindebäume, Reepen, Gaffeln, Flegel, Forken, Harken, Spaten, led. und hanfen. Pferdegeschirr, 1 Pferdekrippe, 1 Mullbrett, 2 Koppelketten, 1 Wegschleppe, 1 Rahmfaß, 1 Butterballie, 2 Milcheimer, 2 Wassereimer, eis. Töpfe, 1 Bettstelle, 3 Leitern, 1 Treppe, 1 Dezimalwaage, **6 bis 8 Fuder Pferdeandel** und noch viele hier nicht benannte Sachen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Frau H. H. Tjarks Wittwe zu Harmburg will wegen Aufgabe ihres Haushalts das von ihr bewohnte, vor einigen Jahren neu erbaute

Haus mit Garten

mit Antritt auf den 1. Mai k. J. durch mich unter der Hand verpachten lassen.

Die Besitzung liegt unmittelbar an der Chaussee, in der Nähe der Station Tettens, und ist dieselbe ihrer freundlichen Lage und der bequemen Einrichtung wegen für einen Privatmann, der auf dem Lande angenehm zu wohnen wünscht, zur Pachtung sehr zu empfehlen. Pachtliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, den 20. Februar 1898.

H. Jürgens.

Von dem Landgute Süd-Reiseburg sind noch verschiedene vorzügliche

Weideländereien

freihändig durch mich zu verpachten.

Jever. M. U. Minssen.

Unsere beim Bahnhofe hieselbst belegenen

4 Gemüseäcker

haben wir zum sofortigen Antritt zu verheuern.

Jeverländische Bank.
Lüken, Mettcker & Fimmen.

Habe 2 tiedige, im Herdbuch eingetragene Beester, die Anfang April kalben, zu verkaufen,

Salzeugroden b. Sande. Fr. Theilen.

Frischmilchende und bald kalbende Kühe zu verkaufen oder zu vertauschen.

Elisabethufer. Louis Josephs.

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellstes Mittel zur Erlang. eines starken Haar- u. Bartwuchses — Verhindrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausndf. bewährt, ist allen Pomaden, Tinctur. u. Bass. entsch. vorzug.

Erfolg garantirt!

à Dose M. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. und Garantieschein. Versand discret per Nachn. od. Eins. d. Betrag. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.

Für Rettung von Trunksucht!

versende Anweisung nach langjähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Medizinische Buchhandlung Block, Leopoldshöhe, Baden.

Hemdentuche,

Extra-Preise.

10 Meter	2,20 Mk.,	80	Centimeter	breit,
10 „	2,80 „	80	„	„
10 „	3,— „	80	„	„

Als meine Spezial-Qualität:

10 Mtr., 82 Ctm. br., 3,30 Mk.,

hochfeine Waare, ohne jegl. Appretur;

ferner **schwere Qual.:**

10 Meter	4,— Mk.,	82	Centimeter	breit,
10 „	4,50 „	82	„	„
10 „	4,80 „	82	„	„

Baumwoll. Leinen:

10 Meter,	75	Centimeter	breit,	1,90 Mk.,
10 „	75	„	„	2,25 „
10 „	75	„	„	2,50 „
10 „	80	„	„	2,80 „
10 „	80	„	„	3,— „

Herm. de Boer, Jever.

---

6 Mtr. Loden solid. Qualität

zum Kleid für 3,90 Mk.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Meter

Waschstoff	zum Kleid	f. 1,68 Mk.
Sommer-Nouveauté	„ „	2,10 „
„ dop. br.	„ „	2,70 „
Cachemir, reine Wolle, dop. br.	„ „	4,50 „

Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:

Stoff zum ganzen Anzug	3,75 Mk.
Cheviot „ „ „	5,85 „

Rüstersiel.
Neuheiten

in

schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen

empfehle sowohl vom Lager als auch nach einer reichhaltigen Musterkollektion.

J. C. Haake.

Filzhüte,

schwarz und farbig, auch für Konfirmanden,
trafen in großer Auswahl ein.

Rüstersiel. J. C. Haake.

Neu eingetroffen!

Herrenanzüge, Konfirmandenanzüge, Knabenanzüge.

Diese Anzüge sind krimpfrei, von tadellosem Sitz, guter Verarbeitung und sehr billig. Zugleich empfehle mein Lager der **neuesten Stoffe** in

Buckskin, Kammgarn und Cheviot 2c.

Auf Wunsch Anfertigung nach Maaß durch hiesige Schneidermeister, prompt und modern.

Rüstersiel. J. C. Haake.

Feinste blaßrothe Kartoffeln

empfing und empfiehlt

Hohenkirchen. Emil Onnen.

Zu verkaufen.

Eine nahe am Kalben stehende Kuh.

Siebetshaus. A. Theilen.

Zu verkaufen.

Schöne 4 Wochen alte Ferkel.

Coldewei bei Hohenkirchen. A. Albers.

Zu verkaufen.

5 Wochen alte Ferkel.

Sengw.-Grashaus. Th. Hoyen.

Zu verkaufen.

Eine bald kalbende junge Kuh.

Hodens. H. Hullen.

Zu verkaufen.

Eine frischmilchende Kuh, oder gegen eine güste zu vertauschen.

Wiarden. H. Gerdes.

Zu verkaufen.

Zwei schöne 3jährige Beester, nahe am Kalben.

Sillensteder Mühlenreihe. G. J. Jürgens.

Kann für die diesjährige Weidezeit 2 Beester in sehr gute Weide annehmen.

Knipshausen. R. Willms.

Landesbibliothek Oldenburg